

Anmeldung eines Rueckerstattungsanspruchs nach Massgabe des Gesetzes Nr.59 der Militaerregierung fuer die Erben Frau Samuel BAMBERGER, die Geschwister Bamberger, (spaeater im einzelnen benannt) gegen die Ehefrau Auguste HUPFELD geb. Klug, frueher wohnhaft zu Frankfurt a.Main.Waldschmidtstr.35.

Teil A

I. 1-3:

- a) Frau Julie BONDI geb.BAMBERGER, London N.4.25 Highbury Quadrant, *auch fuer die minderjaehrige Esther Bamberger, jetzt Bondi*
- b) Frau Minna DEUTSCH geb.BAMBERGER, London N.W.11, 25, St.Andrews Road
- c) Frau Johanna KAHN geb.BAMBERGER, London N.W.11, 8 Woodstock Avenue
- d) Michael Manfred BAMBERGER, London N.W.11, 8 Woodstock Avenue
- 4. Michael Manfred BAMBERGER, London N.W.11, 8 Woodstock Avenue
- 5. Fraeulein Luise THIEL, Weilburg a.d.Lahn, Ebertstr .10
- 6. Die fruehere Miteigentuemerin, die Mutter der oben angegebenen Berechtigten, Frau R.R.BAMBERGER, geb. Altmann, ist am 13.Januar 1945 zu Chesham, Buckinghamshire, in England verstorben. Von den frueher ebenfalls Eingetragenen sind ausser dem vorverstorbenen Herrn Samuel ~~Baer~~ *Bamberger* und seiner Ehefrau ein Sohn Joseph Bamberger in Maastricht /Holland am 6.Juli 1945 verstorben, nachdem seine Ehefrau Greta geb. Prins kurz vorher in einem russischen Durchgangslager in Polen verstorben war, und zwar unter Hinterlassung eines Tochter Esther frueher Bamberger, jetzt Bondi, die nun an Stelle ihres Vaters getreten ist und bei den Eheleuten Dr .Jonas Bondi und Frau Julie geb.Bamberger wohnt und erzogen wird.- Die entsprechenden Urkunden ueber den Tod der Frau ~~Recha~~ *R.* Bamberger und des Sohnes Joseph Bamberge r r werden vorgelegt werden.

II.7-8:Michael Manfred Bamberger zu London N.W.11,Woodstock Avenue8

9. Er ist von den Beteiligten beauftragt worden und dieser Antrag wird vorsorglich von seinen drei Schwestern mit-
unterschrieben. *ausserdem liegt dem Hauptbeklagter eine Wunderschone Kopie bei*

III. 10 -11: Die Namen aller oben unter 1-3 genannten Beteiligten kommen in Betracht ausser dem Kinde Esther Bamberger-Bondi, das heute 5 Jahre alt ist.

- 12. Thueringerstrasse 23, Frankfurt a.Main
- 12. Die Witwe Bamberger wohnte Thueringerstr.23, die Tochter Minna und Johanna ~~Bamberg~~ *Bamberg* wohnten damals bereits in London, ~~Joseph Bondi, Esther Bondi, Luise Thiel, Minna Bamberger, Johanna KAHN, Julie Bondi~~

- 2 -

Joseph Bamberger in Rotterdam, Julie Bamberger in Mainz, und nur Michael Manfred Bamberger noch mit seiner Mutter am bezeichneten Ort.

Teil B

- I. 14.-15.: Es handelt sich um das Grundstück Thueringerstrasse 23 gegenueber dem Zoologischen Garten, ein Wohnhaus mit 4 Sechszimmer-Wohnungen parterre bis 3. Stock, einem Dachstock, der auch bewohnt war, und darueber noch Speicherraume. Ausserdem waren Kellerraeume vorhanden. Das Haus war ein ansehnliches Haus mit Vor- und Hintergarten und in gutem Zustand.
16. Grundbuch Amtsgericht Frankfurt a. Main, Bez. 25, Band 9, Blatt 337, Kartenblatt 369, Parzelle 33, bebauter Hofraum, haelt 549 qm.

- IV. 22. Es kommen noch weitere Ansprueche wegen zwei Lifts mit den Moebeln der Familie und wegen abgelieferten Silbers in Frage.

Teil C

- I. 24: -26. Die Eheleute Samuel Bamberger hatten das Haus soweit die Kinder sich erinnern im Jahre 1923 erworben. Genaue Angaben koennen zur Zeit nicht gemacht werden.
27. Die staendige und gute Instandhaltung des grossen Hauses erforderte laufend erhebliche Aufwendungen.
28. Der fruhere Miteigentuerer Samuel Bamberger verstarb im Jahre 1927 in Frankfurt a. Main. Seine Witwe und die oben angefuhrten Kinder waren im Grundbuch als Rechtsnachfolger, die Witwe auch aus eigenem Recht eingetragen oder verzeichnet.
29. Auf dem Grundstück ruhte eine Aufwertungshypothek der Frankfurter Sparkasse mit 18.575.-Goldmark und eine Darlehnshypothek derselben Glaebigerin mit 6.700.-Goldmark. Diese bei den Hypotheken wurden von der Kaeuferin des Grundstuecks, die im Jahre 1928 das Grundstück kaufte, mit der persoenlichen Schuld uebernommen.
- III 30. 29. Juli 1928 zu Frankfurt a. Main
31. Die Antragsteller bzw. ihre Eltern sind bzw. waren Juden. Eine Vermutung im Sinne des Par. 3 liegt vor und ein Anfechtungsrecht im Sinne des Par. 4 ist gegeben.
32. Obwohl auch der in den Hitlerjahren staendig heruntergesetzte Einheitswert RM 34.300.- betrug, wurden nur ein Kaufpreis von RM 28.575.- festgesetzt und davon sollten nur RM 3.300.- in bar gezahlt werden. Die Kaeuferin sollte Steuern und Lasten allein tragen, aber die Wertzuwachssteuer sollte den Verkaufern zur Last fallen.

32. Eine unbeglaubigte Abschrift des seinerzeitigen Kaufvertrages die der seinerzeitige amtierende Notar Dr. Helfrich zu Frankfurt a. Main dem Consultant Lawyer A. Horovitz zu London im Jahre 1947 ueberlassen hat, wird dem Hauptexemplar als Anlage V beigelegt werden. Aus diesem Schriftstueck werden sich alle Einzelheiten des Vertrages ergeben.
34. Es ist den Antragstellern voellig unbekannt, ob ueberhaupt irgendeine Zahlung erfolgt ist. Die Antragsgegnerin soll nachweisen, was sie gezahlt hat.
35. Der festgesetzte Entgelt war kein angemessener Kaufpreis im Sinne des Par. 3 Abs. 3. Der angemessene Kaufpreis waere mindestens RM 50.000.- gewesen, da die gesamten Wohnungen gut vermietet waren und das Haus laufend erhebliche Ueberschaesse abwarf.

III. 38. Soweit die Antragsteller erfahren haben, ist das Haus von der neuen Eigentuerin weiter vermietet gewesen, und zwar mit guten Ergebnissen bis es dann durch Kriegseinwirkungen bis zu 75% beschaedigt wurde. Das hat das Liegenschaftsamt der Stadt Frankfurt mitgeteilt. - Frau Hupfeld hat das Grundstueck per 31. Juli 1938 uebernomen und von da ab auch alle Nutzungen erhalten. Sie ist offe nbar nach dem Bericht des Amtsgerichts Abt. Grundbuchamt erst am 9. September 1939 als Eigentuerin eingetragen worden. Sie hat offenbar die uebernomenen Hypotheken nicht loeschen lassen und nicht heimgezahlt und hat sicher neue Darlehen in sehr erheblichem Masse von der Frankfurter Sparkasse unter hypothekarischer Belastung aufgenommen. Dass die Sparkasse seit Oktober 1944 Hypotheken auf dem Grundstueck mit, wie es scheint, ueber RM 32.000.- eingetragen hatte, zeigt auch, dass der Wert des Grundstuecks offenbar wohl mindestens RM 50.000.- war.

IV. 39. Auguste Hupfeld geb. Klug, zuletzt bekannte Adresse offenbar Frankfurt a. Main, Walschmidtstr. 35

Teil D

Ein Anspruch gemaess Par. 16 auf Nachzahlung bleibt vorbehalten, und zwar im Rahmen zu den uebernomenen Hypotheken von 25.075 RM bis 50.000.-RM.

43. Vorsorglich wird aber beantrag durch Beschluss zu erkennen:

- 1.) Die Antragsgegnerin hat das Grundstueck kostenfrei und lastenfrei an die Antragsteller herauszugeben (soweit die Lasten die seinerzeit uebernomenen Hypotheken ~~unberuechtigt~~ von RM 25.075 uebersteigen.) und darin einzuwilligen, dass als Eigentümer des Grundstuecks ~~ein~~ ungeteilter Erbengemeinschaft die Folgenden eingetragen werden:
Frau Julie Bondi, Frau Minna Beutsch, die unmuendige Esther Bamberger-Bondi, Frau Johanna Kahn und der Angestellte Michael Manfred Bamberger saemtlich zu London und zwar zu je einem ideellen Fuenftel.
- 2.) Die Antragsgegnerin hat Auskunft ueber die gesamten Nettoeinkuenfte seit dem 31. Juli 1938 zu legen und die Haelfte der sich ergebenden

97924

- 4 -

Ueberschuesse an die Antragsteller zuhanden deren Vertreters zu zahlen und zwar nebst 4% Zinsen fuer die Betraege aus 1938 seit 1.I.1939 und fuer die folgenden Jahre jedes Mal seit Schluss des betreffenden Jahres, die betreffenden Reichsmark-betraege nach dem schluss des Gerichtes in DM_{ark} umzurechnen und hat alle Kosten des Verfahrens zu tragen.

Teil E

Wir erklæren hiermit, dass alle in der vorstehenden Anmeldung enthaltenen Angaben nach unserem besten Wissen und Gewissen genau, vollstaendig und der Wahrheit entsprechend gemacht worden sind.

London, den 19. December 1948

.....Julie Bondi.....

Gleichzeitig im Namen
meiner minderjähri^{ge} Tochter
Esther Baumberger - Bondi

Anna Heubel geb. Baumberger

Johanna Kuhn
H. Baumberger.

n des Un
wegen d
Teil B N
der genannten Anmeldung erwähnt sind, n
nicht entschieden.